

Fraktion DIE LINKE

Sahra Mirow (Fraktionsvorsitzende)
Bernd Zieger
Zara Kiziltas

Mail: gemeinderat@dielinke-hd.de
Tel: 06221-3629562



An

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner

Stadt Heidelberg
Rathaus | 69117 Heidelberg
Mail: 01-Sitzungsdienste@heidelberg.de

Heidelberg, 16.09.2020

**Sachantrag für die heutige Sitzung des Sitzung des Stadtentwicklungs- und
Verkehrsausschusses zum TOP 5 „Angebotsanpassungen Öffentlicher Personennahverkehr
(ÖPNV) 2021“**

Bei der Straßenbahn-Linie 21 wird die vom Umwelt- und Prognose-Institut e.V. vorgeschlagene
Streckenführung geprüft (siehe Anhang)

Begründung:

Erfolgt mündlich



Linie 21 Heidelberg

Die rnv schlägt in der Drucksache 0292/2020/BV „Angebotsanpassungen Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) 2021“ am 2.9.2020 u.a. vor, die Linie 21 in Zukunft alternierend und nicht mehr über den Bismarckplatz, sondern über die Bergheimer Straße und Kurfürstenanlage ohne Bedienung der Haltestelle Bismarckplatz zu führen (siehe Bild 1).

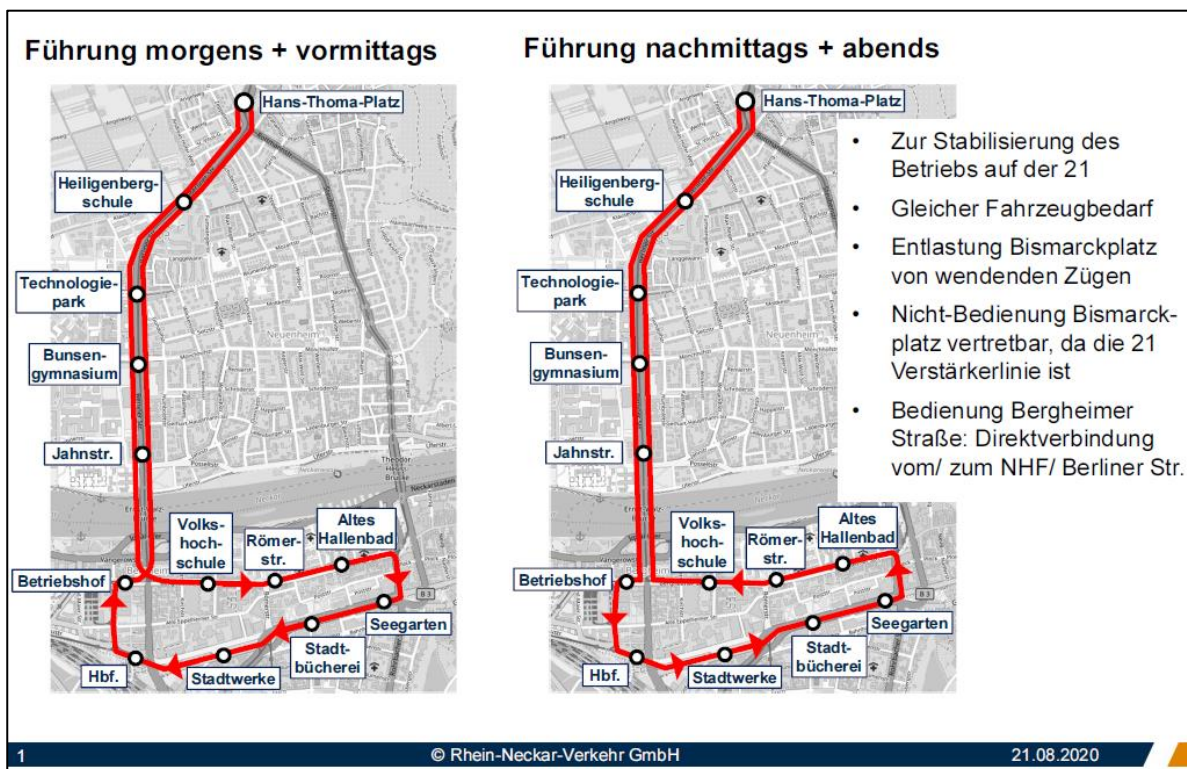


Bild 1: Vorschlag der rnv zur Linie 21

Ursache ist die hohe Verspätungsanfälligkeit der Linie 21, die heute im Fahrgleis am Bismarckplatz wenden muss. Die Pünktlichkeit der Linie lag 2019 bei unter 60%. Wegen der hohen Verspätung fahren Fahrzeuge der 21 häufig über die Brückenstraße zum Hans-Thoma-Platz, ohne Fahrgäste aufzunehmen. Auf der

normalen Linienstrecke vom Bismarckplatz über den Hauptbahnhof und die Berliner Straße fallen sie dadurch aus.

Die hohe Verspätungsanfälligkeit der Linie 21 hat zwei Ursachen:

1. die in der Vorlage genannte Notwendigkeit, am Bismarckplatz im einzigen Fahrgleis Richtung Nord am Bismarckplatz umzusetzen. (Im Mittelgleis setzen 22 und 26 um.)
2. Die nicht funktionierenden Vorrangschaltungen an zahlreichen Lichtsignalanlagen auf ihrem Fahrweg.

Zu 2: Laut Fahrplan sind für die Fahrt der Linie 21 vom Bismarckplatz zum HBF und von HBF zum Bismarckplatz je 5 Minuten vorgesehen. Messungen des UPI im September 2020 ergaben jedoch Fahrzeiten von 5:38 bis 9:16 Minuten, im Mittel von 7:18 Minuten, also 2:18 Minuten länger als die Fahrplanzeiten. Ursache ist der nicht vorhandene Vorrang an den LSA Poststraße, Stadtbücherei, Römerkreis, Stadtwerke und Lessingstraße. Diese LSA wurden im Zuge der Sanierung der Kurfürstenanlage 2018-2018 neu installiert.

Die Linie 21 hat eine gesamte Umlaufzeit von 40 Minuten. Allein durch diese nicht im Sinne der ÖV-Beschleunigung funktionierenden LSA in der Kurfürstenanlage fährt die Linie 21 pro Umlauf eine Verspätung von im Mittel 4:36 Minuten ein, das ist mehr als 10% ihrer gesamten Fahrzeit. Hinzu kommen mehrere ebenfalls nicht für einen Vorrang der Straßenbahnen eingestellte LSA in der Berliner Straße, Bergheimer Straße, am Betriebshof und in der Karl-Metz-Straße Richtung HBF.

Bewertung des Vorschlags der rnv

Durch den Vorschlag der rnv könnte eines dieser Probleme, die Umsetzung im Fahrgleis auf dem Bismarckplatz gelöst werden. Es würden allerdings andere Probleme neu entstehen:

- Durch das Abbiegen in die Bergheimer Straße am Bismarckplatz (längere Wartezeit) wird das Fahrgleis der südlichen Einfahrt in den Bismarckplatz belegt, was die in den Bismarckplatz einfahrenden Straßenbahnen und Busse (Linien 5, 22, 23, 31, 33) jeweils längere Zeit blockieren würde. Dies führte während der Umbauphase der Kurfürstenanlage, während der dieser Abbiegevorgang genutzt wurde, zu häufigen Behinderungen bei der Einfahrt in den Bismarckplatz und zu Verspätungen.

- Die Linie 21 müsste zum Umsetzen bei jedem Umlauf einen Fahrweg von 2,5 km Länge über die Bergheimer Straße, Rohrbacherstraße und Kurfürstenanlage fahren, ohne dabei die Haltestelle Bismarckplatz bedienen zu können. Die anderen auf diesem langen Fahrweg liegenden Haltestellen wären ohne größere Bedeutung, da sie auch von 3 anderen Linien bedient werden.
- Da die Linie 21 alternierend wäre (vormittags von der Berliner Straße in die Bergheimer Straße und nachmittags von der Bergheimer Straße in die Berliner Straße) wäre das Linienkonzept für einen Teil der Fahrgäste verwirrend.
- Für Fahrgäste, die vormittags bis 12:30 Uhr vom Neuenheimer Feld zur S-Bahn oder nachmittags vom HBF ins Neuenheimer Feld wollen (z.B. Halbtagsbeschäftigte, Studenten, ambulante Patienten, Besucher) würde sich die ÖPNV-Anbindung des Uni-Campus im Vergleich zu heute verschlechtern. Die geplante Umwegfahrt von 2,5 km über die Bergheimer Straße, Rohrbacher Straße und Kurfürstenanlage zum HBF wäre wegen ihrer Dauer von 12 Minuten nicht attraktiv.

Alternativvorschlag zur Führung der Linie 21

Die Relation Bismarckplatz - HBF ist heute in der Linie 21 nur schwach besetzt, da diese Relation neben der Linie 21 auch durch sechs andere Linien bedient wird (5, 32, 33, 34 zum HBF Nord und 22, 26 zum HBF Süd).

Anstatt in Zukunft zum Umsetzen den gesamten Fahrweg Bergheimer Straße-Rohrbacher Straße Nord und Kurfürstenanlage bis zum HBF zu fahren, wäre es wesentlich effektiver, die Linie 21 am Hauptbahnhof direkt umzusetzen. Dort existieren seit dem Umbau der Haltestelle, anders als am Bismarckplatz, zwei Fahrgleise pro Richtung. Die Linie 21 könnte in einem dieser Gleise (Gleis 4) umsetzen. (siehe Bild 2) Sie würde dadurch kein anderes Fahrzeug wie heute am Bismarckplatz blockieren, da beide Fahrgleise am HBF alternativ genutzt werden können. Das Gleis 4 am HBF Nord wird heute normalerweise neben der Linie 21 nur von der Linie 24 benutzt. Am Bismarckplatz wird das einzige Fahrgleis, auf dem die Linie 21 heute umsetzt, auch von den Linien 5 und 23 zur Durchfahrt benutzt.

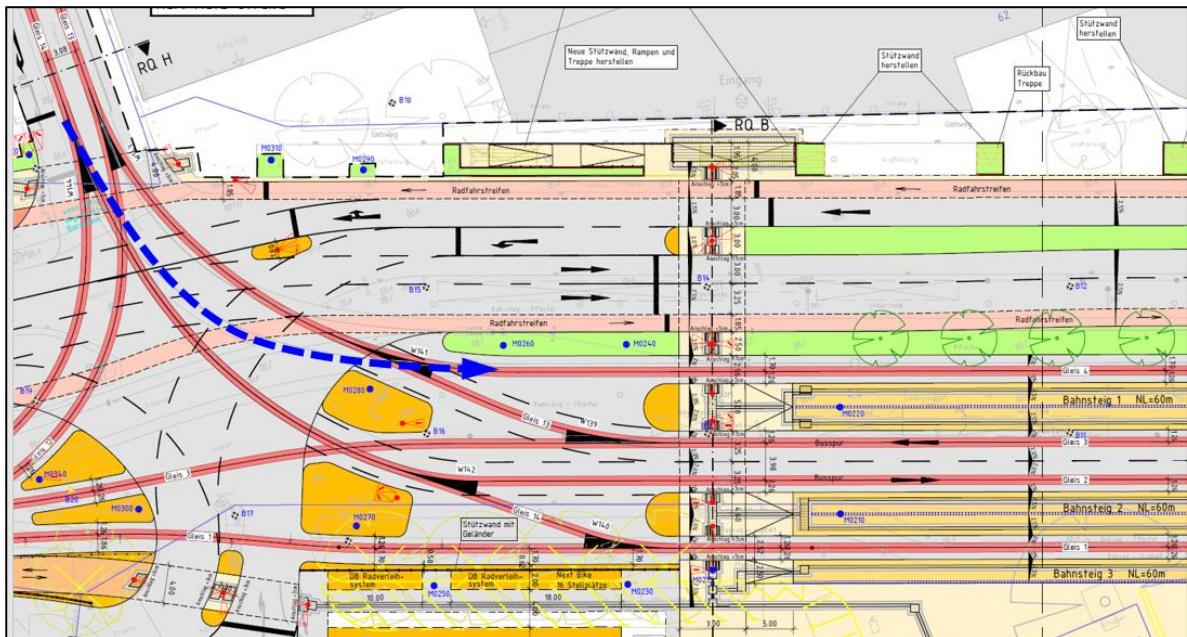


Bild 2: Änderungen an der Haltestelle HBF Nord zum Umsetzen der Linie 21 (blau)

Dieses Konzept würde

- Die unwirtschaftliche Umwegfahrt von 2,5 km über die Bergheimer Straße, Rohrbacher Straße und die Kurfürstenanlage vermeiden.
- Die Linie 21 würde pro Umlauf 13 Minuten Fahr- und Umsetzzeit einsparen.
- Dies würde die Einsparung eines Straßenbahnfahrzeugs im Umlauf ermöglichen.
- Durch die Einsparung eines Straßenbahnfahrzeugs würden sich die Betriebskosten der Linie 21 um rund 220 000 Euro pro Jahr im Vergleich zu heute und zum Vorschlag der rnv reduzieren.
- Zusätzlich würde der Umlauf um 3 min entspannt, was die Verspätungsanfälligkeit auf der Strecke reduzieren würde.¹
- Die Linie wäre nicht wie im rnv-Vorschlag alternierend und somit für die Fahrgäste verlässlich und gut verständlich.
- Das Neuenheimer Feld wäre über die Berliner Straße während der gesamten Betriebsdauer der Linie 21 weiterhin mit 2 Linien in beiden Richtungen gut an den Hauptbahnhof angebunden.

¹ Unabhängig davon sollten die nicht mehr nicht für einen Vorrang des ÖPNV eingestellten LSA wieder umprogrammiert werden.

Alternativen zu diesem Vorschlag wären:

- Umprogrammierung der nicht mehr für einen optimalen Vorrang des ÖPNV eingestellten LSA zur Vermeidung von Fehlzeiten.
- Einsatz eines fünften Fahrzeugs auf der Linie 21, um den Fahrplan zu entspannen und die Verspätungsanfälligkeit auszugleichen.

9/2020